

Tabelle 4.24: Eckdaten zur Schulstruktur in Liechtenstein (1995/96)

	Schulen	Klassen	Schüler	Lehrer
Kindergarten	13	52	801	60
Primarschule	14	119	1 963	204
Oberschule	3	32	450	68
Realschule	5	44	783	96
Freiw. 10. Schuljahr		2	35	
Gymnasium	1	29	582	74
Total	36	278	4 614	502
Sonderschule (HPZ)	1	8	69	
Total	37	286	4 683	

Quelle: Rechenschaftsbericht 1995.

gen ergeben sich in der Sekundarstufe II (ISCED 3) und im tertiären Bildungswesen (ISCED 6/7).

Die vergleichende Analyse konzentriert sich demnach auf das Primar- und Sekundarschulwesen. Die Ursachen der beträchtlichen Abweichungen können in folgenden Faktoren begründet liegen:

1. höherer Anteil schulpflichtiger Kinder
2. ungünstige regionale beziehungsweise strukturelle Organisation (starke Differenzierung führt zu geringer Klassenschülerzahl)
3. hohe Besoldungskosten
4. höherer Verwaltungsaufwand.

ad 1) *Anteil schulpflichtiger Kinder*: Liechtenstein besitzt – nicht zuletzt bedingt durch den Zuzug ausländischer Arbeitskräfte – eine jüngere Bevölkerungsstruktur als Österreich. Wenn etwa die Primarschülerzahl auf die Gesamtbevölkerung bezogen wird, so ergibt sich für Liechtenstein ein Wert von 6.4 Prozent, für Österreich einer von 5.96 Prozent.²³¹ Das entspricht einem Index von 107 (Österreich = 100). Mithin liefert die relative Zahl schulpflichtiger Kinder einen kleinen Erklärungsbeitrag der obigen Diskrepanz.

ad 2) *Organisationsstruktur*: Tabelle 4.24 weist Eckdaten für das liechtensteinische Bildungssystem aus: Im Schuljahr 1995/96 besuchten 3882 Schüler 24 Schulen in 234 Klassen und werden von 442 Lehrern

²³¹ Um die Schülerzahlen vergleichbar zu machen, wird der österreichische Wert von vier auf fünf Jahrgänge hochgerechnet.